

Retter und Geretteter nach 54 Jahren wieder zusammen

Beim Untergang der „Lauterfels“ 1942 davongekommen

Nach 54 Jahren führte der Zufall zwei ehemalige Kameraden der damaliger Kriegsmarine, Angehörige der Marine-Bordflak, auf dem Bremer Hauptbahnhof wieder zusammen: Felix Hoppe aus Villingen besuchte seinen Lebensretter von damals, Otto Grote, in Bremen.

Die Katastrophe ereignete sich am 9. Oktober 1942: Hoppe und Grote waren als Bordflakangehörige auf dem Dampfschiff „Lauterfels“ nachts um 3.20 Uhr auf Kriegswache, Grote auf einem M.G.-Stand, achtem an Steuerbordseite und Hoppe mit seinem Kameraden Helms auf dem achteren Flakstand. Die „Lauterfels“ der damaligen Reederei DDG „Hansa“ kam mit 9000 Tonnen Eisenerz von Narvik via Rotterdam in einem großen Konvoi. Plötzlich eine gewaltige Detonation, alles stürzte und krachte durcheinander. Vor der holländischen Küste bei der Insel Terschelling hatte ein E-Mine die „Lauterfels“ getroffen. In stockfinsterner Nacht bei Windstärke 9 und eiskalter See, dachte die Besatzung an einen Bombenangriff, da Lukenteile durch die Luft flogen. Grote, der schon bis zu den Knien im brodelnden Wasser stand, hörte vom Flakstand lautes Wimmern und zog sich an der zerborstenen Treppe hoch.-

Felix Hoppe war am Kopf verletzt und mit seinem Kameraden Helms an der umgestürzten Flak eingeklemmt. Grote befreite zuerst Hoppe, dann zogen beide Helms aus den Trümmern. Das Wasser stieg inzwischen beängstigend höher, das Schiff hatte aber weiterhin Fahrt und sackte langsam ab. Grote erreichte ein Rettungsfloß und zog Helms hinein, Hoppe umklammerte ein Beiboot, welches in der Nähe lag und so trieben alle drei in der kochenden See ihrem Schicksal entgegen. Vor Angst und Schmerzen durch die Verletzungen schrien alle drei um ihr Leben! Es dauerte lange, bis sie von einem Vorpostenboot gerettet wurden.

Danach wurden sie in Rotterdam für immer getrennt und verschiedenen Kommandos zugeordnet. Jetzt, nach 54 Jahren kam Hoppe mit der Marinekameradschaft Villingen nach Bremen, um deren Patenschiff zu besuchen, ein Versorgungsschiff der Bundesmarine, welches bei der Vulkanwerft überholt wurde. Die Adresse von Grote bekam Hoppe von einem Fregattenkapitän, der vom Schicksal der „Lauterfels“ gelesen hatte. Das war eine Freude. Zwei Männer, die sich als 21jährige zuletzt in Lebensgefahr halfen, trafen sich im Alter von 75 Jahren wieder.



54 Jahre nach dem Minentreffer sahen sich Otto Grote (links) und Felix Hoppe als 75jährige auf dem Bremer Hauptbahnhof wieder.



Otto Grote aus Bremen (links) und Felix Hoppe aus Villingen als 21jährige in Marine-Uniform.